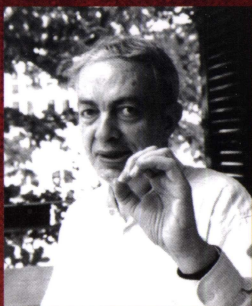


Die Bibel, alles Lug und Trug?

»Dieses Buch ist ein Aufschrei, denn 200 Jahre fleißig und intelligent betriebene Bibelwissenschaft hat eine volkskirchliche Wüste hinterlassen. Der Zustand der Kirchen auf evangelischer wie katholischer Seite ist zu einem nicht unwesentlichen Teil jener schonungslosen Zerstörung zu verdanken, die von den Bibelwissenschaften ausging. Denn wenn schon die Bibel, wie gerade die Reformation feststellte, die maßgebliche Grundlage für das Christentum ist, kann eine systematische Zerstörung dieser Grundlage nicht ohne Folgen bleiben. Zerschlagen wurde wirklich systematisch alles Porzellan, von der Geburt in Bethlehem bis zur Himmelfahrt, von der Jungfrau Maria bis zu den Mahlzeiten mit dem Auferstandenen. Dieses Buch versteht sich als dringender Appell zu einer Reformation der sogenannten historisch-kritischen liberalen Exegese. Der Widerspruchscharakter dieses Buches wird daran deutlich, dass ich nach Darstellung der »Irrtümer« meine Position mit der Formel *Sed contra* (aber dagegen möchte ich sagen) einführe. Sie soll dem Leser helfen, die Positionen zu unterscheiden. Am Ende des Buches möchte ich für meine eigene Person zeigen, wie man versuchen könnte, Bibelexegese »besser« zu machen.«

Klaus Berger



© privat

Klaus Berger, Jahrgang 1940, Prof. em. für neutestamentliche Theologie an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Heidelberg, gilt international als einer der führenden Neutestamentler. Seit 1994 ist er Familiare der Zisterzienser. Der streitbare und wortmächtige Theologe sucht in kontroversen Beiträgen (etwa in *FAZ* und *DIE WELT*) immer wieder die öffentliche Auseinandersetzung. Umso mehr erregte seine Rückkehr 2006 in die katholische Kirche großes Aufsehen. Sein Bestseller *Jesus*, der ein großes Medienecho hervorgerufen hat, ist 2004 bei Pattloch erschienen.

Eine zornige Abrechnung

Klaus Berger, der streitbare alte Mann der neutestamentlichen Bibelexegese, schlägt Alarm. Sein Befund: Die Bibelforschung strotzt von Denkverboten, Ignoranz und von philosophischen Moden, die ans Märchenerzählen grenzen. Schlimmer noch, auf diese Weise betreiben viele Theologen ungewollt das Geschäft der Atheisten. Sie verstellen den Weg zum Glauben. Berger hält dagegen: Jesus war kein Gutmensch, Gesundheitsbeter und sanftmütiger Weisheitslehrer, sondern lebendiger Gott, der Teil unserer Geschichte geworden ist. Sein Buch öffnet dem Leser den Zugang zu einem Jesus von Nazareth, der beide Perspektiven in den Blick nimmt, seine menschliche und seine göttliche Natur.